

## JUTTA BAHR-JENDGES

studierte Rechts- und Staatswissenschaften sowie Philosophie. 1974 gründete sie gemeinsam mit einer Kollegin das erste Rechtsanwältinnen-Büro in Bremen. Es folgten 45 Jahre frauenengagierte juristische Tätigkeit, zunächst als politische Strafverteidigerin (u.a. einer RAF-Angehörigen), später von Täterinnen im Bereich Gewaltdelikte und Tötungskriminalität, zu dem Jutta Bahr-Jendges als Lehrbeauftragte an der Bremer Universität auch theoretisch arbeitete und im Rahmen der »STREIT«, einer von ihr mitbegründeten feministischen Rechtszeitschrift, über Geschlechterunterschiede im Recht publizierte. Jutta Bahr-Jendges beriet Frauen und Mädchen in Not, war Mitgründerin eines Frauenhauses und gab im Rahmen von Zusammenschlüssen wie dem Feministischen Juristinnentag gesellschaftlich wichtige rechtspolitische Impulse. Bis heute lebt sie in Bremen ... wo sie im Verbund mit Clara inzwischen wohl ein fünftes Leben führt.



Foto: Catrin Bäuerle



### Jutta Bahr-Jendges. Von Grenzgängen

einer feministischen Anwältin. Autobiografie

Paperback, ca. 400 Seiten

ca. 30,00 € (D) | ca. 31,00 € (A)

ISBN 978-3-89741-445-7 WG 1160

Erscheint: April 2020

Hier erzählt Clara ... Deren Geschichte ist die der Juristin Jutta Bahr-Jendges, die seit den 1970ern als feministische Anwältin einflussreich war. Ihre spannende Autobiografie geht jedoch über die Darstellung dieses Engagements für Frauen weit hinaus und fragt nach dem »Faden der Ariadne«. Wir begegnen Bahr-Jendges' Alter Ego in vier Lebensphasen: Wie sie die faschistische Vergangenheit und die junge BRD erlebt, sich als früh Politisierte für Staats- und Rechtswissenschaften entscheidet und für Philosophie bei Ernst Bloch in Tübingen. Claras zweites Leben ist das der aktiven SDS-Studentin; im dritten verbindet sie ihre Existenz mit ihrem Beruf, arbeitet als Anwältin im Straf- und Familienrecht. Nach Jahrzehnten folgt ein viertes Leben: als Beraterin von Frauen und Mädchen, als eine Juristin, die wichtige Anstöße für rechtspolitische Fragen gibt. – Für Jurastudierende, Feminist\*Innen, für Jüngere wie Ältere eröffnet der Blick in diese Lebensakte ein beeindruckendes Panorama.